

## Umwege

Ein Umweg-Schild mitten im Wald. Die Entdeckung war überraschend. Aber ich bin durchaus dankbar, in einer Stadt zu leben, in der auch Umwege für Radfahrer im Wald ausgeschildert sind. Weniger schön ist es, dass inzwischen seit Monaten der Radweg am Waldrand gesperrt ist, über den ich sonst zuverlässig im Grünen die Gemeinde erreichen kann. Da bleibt nur der Weg durch die Nebenstraßen. Oder – wenn genug Zeit ist – ein grüner Umweg durch den Wald.

Gerade fühlt sich auch das Leben im Umweg-Modus an. Ich hatte mir das Jahr 2026 anders vorgestellt. Im neuen alten Pastorenteam nach dem Rollenwechsel durchstarten, neue Projekte angehen, Ziele in den Blick nehmen. Stattdessen Krankheit in verschiedenen Variationen, vorsichtiges Hineintasten, Warten auf eine Reha, langsamer leben. Umweg. Und inzwischen ist es schon Juni geworden.

Ärgerlich. Oder heilsam? Geschenkte Zeit von Jesus? Der Perspektivwechsel, das Umdenken braucht seine Zeit. Zwischendurch kleine Signale: Dinge fügen sich, manche Entwicklung macht Mut. Ich spüre: Jesus hat die Situation im Blick, setzt seine Wegweiser in diesen Umweg, passt auf mich auf. Dieser Umweg ist sein guter Weg mit mir.

Mir fällt ein Satz von Johann Gerhard Oncken ein: „Der Gang, den du zu gehen hast, ist Schritt für Schritt mit der größten Genauigkeit von Liebe und Weisheit vorgezeichnet. Gott führt dich so speziell und mit einem so zärtlichen, väterlichen Interesse, als ob er sonst niemanden zu führen hätte als dich allein.“ Und dazu ein Bibelwort im Rückblick auf die Wüstenwanderung des Volkes Israel, die auch voller Umwege war. Martin Luther formulierte in 5. Mose 2,7 ganz wunderbar: „Gott hat dein Wandern durch diese große Wüste auf sein Herz genommen.“

Ich wünsche dir, dass du auf den Umwegen deines Lebens spüren kannst, dass Gott dich auf jedem Meter liebevoll sieht. Und das nicht aus der Distanz. Er hat dich und deinen Weg auf sein Herz genommen. Sein Herz, das für dich schlägt.

Übrigens: Neulich habe ich mal wieder den Radweg am Waldrand überquert. Da tut sich was. Und man sieht schon: Es wird gut.

Deine Pastorin Heimke Hitzblech